



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

146 (26.3.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345348)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckerei: In Mannheim u. Umgebung frei im Haus oder durch die Post monatlich R. 2,80 ohne Postgebühren. Bei sonst. Veränderung der mündlichen Beschäftigten nachherbezug vorbehalten. Postfach 17300 Karlsruhe Haupt-Vertriebsstelle: E. 2. Haupt-Redaktion: R. 1, 4-6, (Kaiserhofstraße). Geschäfts-Redaktion: Waldhofstraße 18, Schweglerstraße 19/20 u. Wiesenthalstraße 18. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 32 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 2-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Gehaltsrückstellungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsabend in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Innere Wandlung Poincarés?

Wahlrede des französischen Ministerpräsidenten in Bordeaux

Seine langjährigen Gegner jubeln ihm zu

V. Paris, 26. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Tatsache, daß Ministerpräsident Poincaré in Bordeaux den höchsten Stützpunkt der Radikalen und Radikalsozialen Partei, vor 2 1/2 Tausend Zuschauern, darunter führender Persönlichkeiten der Linken, seine erste Programm- und Selbstverherrlichungsrede halten konnte, beweist, wie erhebliche Veränderungen in der parteipolitischen Struktur Frankreichs vor sich gehen. Als ich vor 1 1/2 Jahren dem Kongress der Radikalen- und Radikalsozialen Partei in der Grandstadt beiwohnte, herrschte in diesen Kreisen eine äußerliche Mißstimmung gegenüber dem Ministerpräsidenten. Herriot hatte große Mühe, seinen Eintritt in das Kabinett der nationalen Einigung zu vertheidigen. Gaillaux erhielt begeisterten Beifall, als er in Poincaré den reaktionären Politiker, den Mann der Ruhr und Gegner von Socarno kennzeichnete. Mehrere Deputierte, die heute mittig an der Seite Poincarés saßen und ihm Beifall klatschten, sagten mir damals, der Ministerpräsident sei mit Hilfe der Reaktion aus Ruhr gebracht worden, die eine Verständigungspolitik mit Deutschland sabotieren wolle.

Es wird heute in französischen Einkreisen gesagt, daß Poincaré, der das Zustandekommen des deutsch-französischen Handelsvertrages förderte, eine innere Wandlung durchgemacht habe. Er billige Briand's Friedenspolitik und leiste dem Außenminister mit Rat und Tat Beistand. Die Übereinkommungen Poincarés mit Briand werde von den Radikalen und Radikalsozialen hoch bewertet und bilde das eigentliche Unterpfand für das Vertrauen, das sie jetzt dem Ministerpräsidenten entgegenbringen, der durch die Rechtsparteien auf den Schild erhoben wurde und im April 1924 noch der Führer des nationalistischen Blocks war. Die Linken haben die Erinnerung daran ausgelöscht, daß es Poincaré war, der im Herbst 1923 die Separatistenbewegung im Rheinland organisiert ließ, der die Ruhrbesetzung aufrecht erhielt, obwohl dadurch die Beziehungen zu dem Alliierten England sehr beeinträchtigt wurden und der schließlich den Dawesplan nur unter der Bedingung annehmen wollte, daß das Ruhrbecken mindestens zwei Jahre nach Unterzeichnung des Reparationsstatuts besetzt gehalten werde.

Die Linken wollen sich auch nicht mehr daran erinnern, daß Herr Poincaré im Herbst 1923 einen schweren Fehler beging, als er die Verhandlungsvorschläge Stresemanns nicht beachtete. Das Angebot Cunos im Sommer 1923, das zwei Jahre später in dem deutschen Memorandum über einen Rheinpakt wieder auftauchte, wurde von Poincaré als Papierkrieg behandelt. Die Linken wollten heute Herrn Poincaré, den Einbruch ins Ruhrgebiet ebenso zu verheerlichen, wie er es im katastrophalen Jahr 1923 getan hat.

Sie befinden sich im Widerspruch mit sich selbst, da sie ja die Wahlkampagne im April 1924 gerade unter der Parole führten, daß die Aufrüstung Frankreich im Zweifelsfall mit seinen Alliierten gebracht und die Staatsfinanzen sehr erschüttert habe. Der Senator Chaumet, ein früherer Gaillauxist, erkannte auf dem heutigen Bankett Poincaré reißende Absolution. Er ging selbst so weit, daß er die Politik des Ministerpräsidenten im Jahre 1912 als die eines von den

Frieden kämpfenden Staatsmannes rühmte. Senator Chaumet besand sich im Jahre 1912 auf der Seite des über Bord geworfenen Gaillaux. Er umfrägte heute das Haupt des Vorkämpfers mit Friedensförberern.

Was nun die erste Programmrede des Ministerpräsidenten anbetrifft, so war sie zu zwei Dritteln eine äußerlich geschickte Art der Selbstverherrlichung. Das Ruhrunternehmen rühmte der Ministerpräsident und erinnerte mit einem Anflug von Ironie daran, daß Briand es vorbereitet und schon vorher Düsseldorf besiegen ließ. Dann erzielte er Socarno den Segen, aber in dem großen Friedensbekenntnis, das er am Schluß seiner Rede im Namen Frankreichs ablegte, sprach er nicht mit einer Silbe von der Notwendigkeit einer politischen Entspannung, sondern begnügte sich damit, die wirtschaftliche, geistige und moralische Annäherung als die Grundpfeiler aller Verhandlungen zu bezeichnen. Er hob ebenso wie sein Vorgesetzter Chaumet die vortreffliche Stellung Frankreichs im Völkerbund hervor, leide aber großen Wert darauf, festzustellen:

daß sein Land in dem noch unruhigen und wirtschaftlichen Europa eine starke Militärmacht benötige.

Die Perspektive einer schrittweisen Verabschiebung der Rüstungen kam nicht zum Vorschein. Was Poincaré über Sowjetrußland sagte, klang etwas sonderbar und läßt darauf schließen, daß man in Regierungskreisen mit Moskau sehr unzufrieden ist. Der Ministerpräsident sprach nämlich von der sowjetrußischen Propaganda, die seiner Ueberzeugung nach in Frankreich keinen Erfolg haben werde und haben könne.

Weder Finanz- noch sozialpolitisch enthielt die erste Programmrede Poincarés einen Ausblick auf die nächste Zukunft. Der persönliche Apoptose hätte Poincaré einfach eine Verherrlichung auf die Leistungen der Alliierten der nationalen Einheit hinzugefügt und empfahl die Aufrechterhaltung einer solchen Regierung für einen längeren Zeitraum, der nötig wäre, um die großen Reformen zu verwirklichen, über die Herr Poincaré seine Anhänger völlig im Dunkeln ließ.

Sehr ungünstiger Eindruck in Berlin

Berlin, 26. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die geistige Rede Poincarés hat in Berlin maßgebenden Kreisen keine große Verstimmung ausgelöst. Man sagt sich allerdings, daß es sich um eine Wahlrede handelt, die besondere Rücksichten auf die innenpolitische Situation in Frankreich nimmt. Dennoch ist es außerordentlich zu bedauern, daß Poincaré nichts anderes zu tun weiß, als gerade auf das traurigste Kapitel der deutsch-französischen Nachkriegsbeziehungen zurückzugreifen. Im übrigen gehen die Ausführungen Poincarés über den Zusammenhang der Ruhrbesetzung mit dem Dawesplan durchaus in die Freie. Wenn Poincaré erklärt, daß ohne die Ruhrbesetzung der Dawesplan nicht angenommen worden wäre, so legt er sich mit den historischen Tatsachen insofern im Widerspruch, als in der Zeit, da das Ruhrgebiet besetzt wurde, von einem solchen Plan noch gar nicht die Rede war. Damals haben sich England und Amerika gelobt, daß etwas geschehen müsse, um den verheerenden Folgen einer Sanctionspolitik, wie Poincaré sie verfolgte, ein Ende zu machen, da sonst die gesamte Weltwirtschaft in schwerste Misere verfallen würde. In diesem Sinne darf Poincaré sich vielleicht als Vater des Dawesplanes bezeichnen. Das ist jedoch etwas ganz anderes, als er seinen Wählern klar zu machen vermag.

Aus der heutigen Reichstagsitzung

Berlin, 26. März. (Von unserem Berliner Büro.) Dieles Reichstages letzte Lebenswoche ist anaebrochen. Das Plenum nahm seine Beratungen heute schon um 12 Uhr auf. Am Verlaufe der innerpolitischen Aussprache leste sich Reichsinnenminister von Reudell nochmals mit den einzelnen Debatterednern auseinander. Er sprach über die bevölkerungspolitischen Probleme und gab den Interpellanten über den Gedurtenrückgang bekannt, daß er eine Zusammenkunft der ersten Sachverständigen vorbereitet hätte, die dieses Problem weiter erörtern sollen. Auch zu einer Untersuchung der Kinderreichen lächelt der Minister bereit. Die sozialdemokratischen Beschwerden über anaeblich zu geringe Beachtung der Arbeiterbelange beim Rundfunk, erklärte Herr von Reudell für unbeanstandet. In ländern theoretischen Wendungen, die indes manchmal an Klarheit zu wünschen ließen, polemisierte er dann gegen den demokratischen Abw. Deukh, dessen Auslegung des Elternrechts er nicht anerkennen wollte.

Der frühere badische Staatspräsident Professor Dr. Hellpach wird von den Demokraten nunmehr die Spitzenkandidatur des Wahlkreises Heffen-Darmstadt erhalten.

Italienische „Schuh“-Rahmstaben. Nach einer Meldung der „Tribuna“ haben die italienischen Grenzbehörden die Prüfung der Einreisefähigkeit erheblich verschärft. Veranlaßt ist das Verhalten unerwünschter Agitation in Süditalien und auch der passivistischen Propaganda in Oberitalien.

Die Landesratswahlen im Saargebiet

Die gestrigen Wahlen zum Landesrat des Saargebietes (Saarparlament) brachten bei einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent (1924: 67,53) 277.776 Wähler an die Urne (1924: 255.659). Auf Grund des vorläufigen Ergebnisses ziehen als neue Parteien die Deutschnationalpartei und die Christlich-sozialpartei des Saargebietes mit je einem Sitz in den Landesrat ein. Die Deutsch-saarländische Volkspartei und die Sozialdemokratische Partei haben je einen Sitz verloren, jedoch sich der neue Landrat voraussichtlich wie folgt zusammensetzt: Sozialdemokraten 5 (6), Kommunisten 5 (5), Wirtschaftspartei 1 (1), Deutsch-saarländische Volkspartei 3 (4), Christlich-sozialpartei 1 (0), Deutschnationalpartei 1 (0), Zentrum 14 (14). Die Demokratische Partei ist wiederum leer ausgegangen. Für die große Wirtschaftsnote im Saargebiet ist bezeichnend, daß die Kommunisten 6167 Stimmen gewonnen, die Sozialdemokraten 3220 Stimmen verloren haben. Die Zentrumspartei hat 20.009 Stimmen gewonnen, die Deutschnationalpartei 7442, während die Deutsch-saarländische Volkspartei (Vereinigung aus Deutscher Volkspartei und Demokratischer Partei) 11.357 Stimmen verloren hat.

Ernenter Schulkreis

Berlin, 26. März. In der Doppelschule in der Sonnenburger Straße wurde gestern eine Elternversammlung abgehalten, die die Wiederaufnahme des Schulkreises am heutigen Montag festsetzt.

Wir legen Berufung ein!

Ein großer Aufwand von Zeit und Kraft ist in Genf wieder einmal nutzlos verthan. War schon der Erfolg der letzten Tagung des Völkerbundsrats recht mager, so war das Ergebnis der ihr unmittelbar folgenden vorbereitenden Abrüstungskonferenz gleich Null. Die Vertreter von 19 Staaten, die an dem sich über 10 Tage hinziehenden Hornberger Schloß teilgenommen haben, ziehen nun wieder nach Hause, ohne auf dem dornenvollen Pfad zur Abrüstung und damit zum Frieden auch nur einen kleinen Schritt vorwärts getan zu haben. Viele Kritiker haben im Gegenteil den Eindruck, daß man diesmal nicht nur nicht vorwärts gekommen sei, sondern sogar einen Schritt nach rückwärts getan habe. „Das Spiel ist aus, geht all nach Haus. Sache Bajazzo!“ So kann man solchen Fazit gegenüber nur sagen. Das Spiel ist dabei die Abrüstungskonferenz und die Bajazzo sind die Völker der Welt, die sich nach dem furchtbaren Abbruch des großen Weltkrieges aus tiefstem Herzen nach einem ehrlichen und dauerhaften Frieden sehnen, durch den mangelnden Friedenswillen oder das Ungeheiß ihrer Regierungen und die aus mehr oder minder unläuterer Motiven entspringenden Euerzeitbereiten gewisser Bevölkerungsschichten jedoch dauernd um diese schönsten ihrer Hoffnungen betrogen werden.

Der Eindruck dieser immer wieder aufs neue erlebten Enttäuschung ist diesmal um so niederschmetternder, als man gerade von den eben zu Ende geführten Genfer Beratungen in dem internationalen Kreise der christlichen Friedensfreunde wenigstens einen kleinen Fortschritt erhofft hatte. An diese Hoffnung halten sich alle Einsichtsvollen umso mehr geklammert, als sich alle die nicht zu der spürbaren Masse der ewig Gehörigen gehören, darüber klar sind, daß es nur eine grausame Alternative gibt: Abrüstung oder Krieg? Daß die Regierungen der Völker aus dieser Alternative endlich ihre Konsequenzen ziehen würden, hätte man umföhrer erwarten können, als ja nach dem Ausgange des Weltkrieges nirgends mehr ein Zweifel darüber bestehen kann, daß auch ein fegreicher Krieg kein Geschäft mehr ist. Die Meinung, daß diese Erkenntnis überall Wurzel geschlagen habe und daß man schon aus reinem Selbsthaltungstrieb heraus jetzt endlich bereit sei, den Weltfrieden und vor allem den Frieden in Europa zu stabilisieren, wurde noch gehärt durch die vielen Antikrieg-Vakuerhandlungen, die in der letzten Zeit in und anherhalb Europas geführt und auch abgeschlossen wurden. Alle Welt weiß ja, welche Rolle in den weltpolitischen Erdtrügerungen der vergangenen Monate der Vorkrieg des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg gespielt hat, der darauf hinielte, in Zukunft jeden Krieg zwischen Kulturvölkern so gut wie unmöglich zu machen.

An die Teilnahme eines amerikanischen Vertreters an der diesmaligen Abrüstungsbesprechung in Genf hatte man deshalb besondere Erwartungen geknüpft. Als günstige Auspizien hatte man auch betrachtet, daß diesmal zum ersten Mal die Türkei an den Abrüstungsbesprechungen teilnahm. Bekannt war auch von vornherein, daß der Vertreter Deutschlands Graf Bernstorff diesmal kein Blatt vor den Mund nehmen würde und entschlossen war, alles anzusprechen, um die Vertreter der anderen Mächte dazu zu zwingen, Klapp und klar Farbe zu bekennen. Auch auf die Teilnahme Rußlands hatte man gewisse positive Hoffnungen hinsichtlich einer Klärung des Problems gesetzt.

Doch was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe? Auch diesmal wieder sind selbst unsere bescheidensten Hoffnungen verneant worden. Statt einer Entschlossenheit aber eine neue Evansung zu konstatieren. Das Redebrett zwischen dem russischen und dem englischen Vertreter und weiter zwischen dem Delegierten Deutschlands und dem von Frankreich, erbrachten nicht nur einen neuen Beweis für die unüberbrückbaren Gegensätze und die Konfliktsituation zwischen England und Rußland, sondern auch dafür, daß es mit der Zeit Jahr und Tag so eifrig eritretten Annäherungen zwischen uns und dem französischen Nachbarn noch immer nicht weit her ist. Unanständig für den Ausgange der Konferenz war es auch, daß die ersten Abrüstungsvorschläge der Russen so radikal waren, daß sie nicht nur sofort in der Beratsung verabschiedet wurden, sondern auch unter der Radwirkung dieser offenbar nur aus bolschewistischen Propagandazwecken vorangetriebenen Entwürfe, auch die später von den Russen eingebrachten durchaus debattierfähigen Vorschläge nicht mehr ernst angenommen wurden. Der Hauptgrund des neuen russischen Konventionenentwurfes besteht, um das anaeblich der überall zu beobachtenden Unklarheit über die diesmaligen Genfer Beratungen noch einmal kurz zu laden, darin, daß die Teilabstimmung voraeslich sein solle, für die größten Militär- und Marinemächte die Hälfte, für die mittleren Staaten ein Drittel und für die kleinen ein Viertel des Landheers, Flotten und Luftflotten-Stab vom 1. Januar 1928. Außer völligen Nichtbeachtung aus dieses russischen Vorschlags hat die Tatsache, daß sich Graf Bernstorff an die Seite der Russen stellte, nichts ändern können. Durch verschiedene dramatisch angelegte Zwischenfälle, die vom eigentlichen Hauptthema ablenkten, wurde die ganze Situation in Genf schließlich so verworren, daß selbst ein Teilnehmer der Konferenz, nämlich der oracientinische Delegierte, ausrufen konnte: „Wo stehen wir denn eigentlich? Kein Mensch weiß mehr, was wir beraten und tun wollen.“

Angeht es einer für die Beurteilung der Lage so charakteristischen Verwirrung der Gefühle ist es wahrlich nicht verwunderlich, daß das Fazit der diesmaligen Abrüstungsbesprechung noch tröstlicher ist als sonst. Während man früher beim Auseinandergehen wenigstens den Termin einer neuen Beratung über das mit ansehend so unüberwindlichen Schwierigkeiten verbundene Problem festsetzte, hat man diesmal sich sogar noch nicht einmal darauf einigen können und ist aus-

Aus dem Lande

— Seckenheim, 26. März. Am gestrigen Sonntag fand in der evang. Kirche die feierliche Einsegnung von 64 Konfirmanden, 36 Knaben und 28 Mädchen statt. Pfarrer Runa, als langjähriger treuer Seelsorger der hiesigen Gemeinde oblag auch Unterricht und Konfirmationsfeier der hiesigen evang. Entlasskinder. — Mit Erfolge beendeten das Abitur 4 hiesige Schüler.

— Schwellingen, 24. März. Heute früh 7 Uhr kam der Arbeiter Friedrich Sammer im Betriebe der Firma Schwab und Hartung mit dem rechten Arm in einen Kettenfräser. Der Arm wurde dabei so schwer verletzt, daß der Verunglückte, der heute seinen Geburtstag hat, mit dem Sanitätsauto sofort in das städtische Krankenhaus überführt werden mußte.

— Neulohheim, 24. März. Die Grippe nimmt in unserem Orte gegenwärtig eine harte Ausdehnung an. Besonders die Kinder werden von dieser heimtückischen Krankheit erfaßt. Ein großer Teil der Kinder im schulpflichtigen Alter muß bereits den Unterricht meiden. Die Krankheit verläuft aber im allgemeinen antwortig.

— Neulohheim, 24. März. Altvater Josef Vetter ist gestern im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war ein eifriges Mitglied des hiesigen Artillerievereins, erfreute sich bei Jung und Alt durch seinen aufrichtigen Charakter und seine unerschütterliche pflichtliche Art großer Beliebtheit. In Gesellschaften war Vetter als großer Spaschvogel geschätzt und ist bei Festlichkeiten des Vereines als Mundartdichter aufgetreten. — Die Arbeitslage hat sich, wie aus dem Stand der Erwerbslosen hervorgeht, erheblich gebessert. Die Arbeitslosen nehmen 14 und die Arbeitslosenversicherung 53 Personen in Anspruch. Der Rückgang ist eine Folge der Wiederaufnahme der Arbeit auf dem Baumarkt.

Aus der Pfalz

Die Arbeit der Speyerer Diebesbande

*** Speyer, 25. März.** Ueber den Umfang der Diebesarbeit der Speyerer Diebesbande, die nimmehr wegen Bandendiebstahls ihrer baldigen Aburteilung entgegensteht, erfahren wir, daß folgende Diebstähle angeführt und von Beteiligten in der Hauptstadt auch zugegeben wurden. Der erste nachträglich aufgeklärte Diebstahl wurde von Sprengard und Sattelmeyer Josef in der Nacht vom 5. auf 6. Januar 1927 verübt. Beide stahlen in dieser Nacht aus dem Anwesen des Postleiters und Wappenhändlers Josef Braun in Jagelheim 4 Ballen Java-Kaffee und in der Nacht auf 26. April gleichen Jahres dort noch einen weiteren Ballen Kaffee und ein Herrenfahrrad. Druffner und Reinhold bestahlen nachts auf 14. August 1927 die Weinkeilereie Reitz-Gerhard in Gimmeldingen unter erschwerenden Umständen um 85 Pfund Wein. Schön und Sprengard unternahmen in der Nacht vom 14. auf 15. Oktbr. 1927 bei Philipp Engelhorn in Neulohheim einen Einbruch und entwendeten dort 4 Wägen und zwei Röhren. Beide stahlen auch in der Nacht vom 20. Oktober zum Nachteil des Telegraphenarbeiters Steinbacher in Pingenfeld ein etwa 80 Pfund schweres Schwein, das sie an Ort und Stelle abschlachteten.

Am 8. November 1927 nachts stellten sich Schön und Sprengard auch bei dem Bier- und Butterhändler Jakob Schneider in Speyer ein, zu dessen Nachteil 60 Pfund Butter, etwa 600 Eier, 2 Töpfe voll Handläse, 1 Kiste Kammerbrot und zwei Fischhälften entwendet wurden. Mit Unterstützung von Sattelmeyer Josef erbeuteten die beiden in der Nacht vom 27. auf 28. Dezember 1927 gewaltsam aus dem Anwesen des Landwirts August Datz in Darthausen 10 Röhren und 1 Ballen und anschließend zum Nachteil des Metzgermeisters Adam Völler in Hartbäumen in gleicher Nacht etwa 1 Zentner Wurst, Bräuscher Reinhold, Schön und Sattelmeyer Josef unternahmen dann in der Nacht auf 30. Dezember in Gimmeldingen den großen Diebstahl bei dem 200 Pfund in Aktien mit dem Kraftwagen abgekliepert wurden. Sprengard und Sattelmeyer Josef stahlen nachts vom 4. auf 5. Februar 1928 zum Nachteil des Schreiners Philipp Ränger-Gommerheim 1 Satz Hobel, Bohrwinden, Stemmleisen und zwei Fahrräder.

Am Oktober 1927 besaßen sich beide auch nach Oberhausen (Baden), wo sie einen Schweißapparat beim Gummitischlächer, mehrere Säbe Schweißbrenner und 1 Herren- sowie ein Damenfahrrad stahlen. Zum Nachteil des Mechanikers Mathias Wäghner-Altsheim entwendeten Sprengard und Sattelmeyer Josef und Johann in der Nacht vom 28. auf 29. Januar 1927 bereits auch zwei Fahrräder und ein größeres Quantum Handwerkszeuge. Sprengard bestahl am 8. Juli 1927 allein eine Frau Weid aus Ketsch bei Nachtzeit um ihr Fahrrad. Auch in der Nacht vom 28. auf 27. Oktober 1927 hatte er die zwei Herrenfahrräder aus der Torenfahrt des Bahnarbeiters Josef Steinbecker in Ketsch gestohlen. Des Einbruchsverfahrs der Oberlehrer Leininger, Raiffeisenrechner in Godesheim ist Sprengard ebenfalls beschuldigt. Während Druffner, Reinhold und Sprengard nachträglich auch als die Eindbrecher in das Postamt Germerzhelm vom 4. August 1927 entlarvt wurden, sind noch einige Diebstehlfälle nicht ganz aufgeklärt.

Gerichtszeitung

Die Unterschlagungen bei der Firma Metz u. Söhne

Vor dem Schöffengericht Freiburg wurde am 20. März gegen den 47 Jahre alten Kaufmann Valentin Faulhaber und anschließend gegen den 30 Jahre alten Kaufmann Karl Fischer, beide in verantwortlicher Stellung bei der Fa. Carl Metz u. Söhne gewesen, wegen Unterschlagung, im letzteren Falle auch wegen erschwerter Urkundenfälschung verhandelt. Im Laufe der letzten drei Jahre hat V. F. einen Vertrag von mindestens 16.500 RM. und K. F. einen Vertrag von mindestens 23.000 RM. unterschlagen und durch falsche Buchungen bez. durch Fälschung der Belege zu verschleiern versucht. Gegen Faulhaber wird auf eine Gesamtstrafe von 1. gegen Fischer auf eine von 1 1/2 Jahren erkannt. Die Unterschlagungshöhe wird teilweise angerechnet.

Faulhaber war Leiter des Vorkaufbüros und seit dem Jahre 1923 bei der Firma Metz tätig. Anfangs erhielt er 270, später 370 RM. Monatsgehalt. Er hat für Fran und 3 Kinder zu sorgen, galt als fleißig und zuverlässig und genoß eine Vertrauensstellung. Man war seiner so sicher, daß man Kontrollen und Revisionen höchst selten vornahm, bis schließlich gelegentlich der Revision wegen der Unterschlagungen im Fall 2 auch diese Unterschlagungen entdeckt wurden. Im Laufe der Jahre hat F. mindestens 16.500 RM. an sich gebracht. Zur Vertuschung fälschte er die Vorkauflisten. Heute will er durch die schlechte Bezahlung zu seinen Verfehlungen gekommen sein, vorant ihm vorgehalten wird, daß solche Unterschlagungen zur Abwendung einer vermeintlichen Notlage wenig wahrscheinlich seien. Auch wird festgestellt, daß er außerordentlich anspruchslos gelebt und das Geld mit vollen Händen ausgegeben habe. Gute Freunde und Freundinnen haben dabei geholfen.

Auch Fischer hatte sich über Ruhnticker an seinen Unterschlagungen nicht zu bekümmern. Er hat verwerflicher als der erstere gehandelt, weil seine Unterschlagungen aus der Betriebskrankenkasse zu Ungunsten der Arbeiter und Angehörten erfolgten, die die Kassenleiter durch erhöhte Beiträge hängen mußten. F. war ledig und verdiente anfangs 150, später 255 RM. Davon hätte er bescheiden leben können. Er hat anfänglich nur immer kleinere Summen entwendet und dann wieder zurückgelegt. Im Jahre 1926 begann er mit größeren Beträgen. Ein Befehl im Vorstand der Kasse dringt die Sache ins Rollen. Zwar hat man ihm schon immer nicht getraut, aber immer stimmten Bücher, Kasse und Belege. Als die Summe erheblichen Umfangs geworden war, beschloß er, ins Ausland zu gehen. Eine überraschende Revision machte seine Pläne zunichte. F. flüchtete nach Karlsruhe und wurde dort festgenommen.

§ Der letzte „Nachschatten“ vor Gericht. Vor dem Einzelrichter in Heidelberg fand am 21. März die Verhandlung gegen den letzten der jungen Bandendiebe, die unter dem Namen „Nachschatten“ betriebs viel von sich reden machten, statt. Die Anklage legte ihm zur Last an vier Bandendiebstählen sich beteiligt zu haben. Der Angeklagte wurde zu einer Gesamtstrafe von fünf Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. Der Haftbefehl wurde aufrechterhalten.

§ Ein Verzeihfall. Der Firmendirektor Stephan Bögler aus Mündelweiler a. d. Elsenz, der den Verlobten seiner 17jährigen Tochter bei einem Abendessen in einem schmerzlich erhalten und deswegen ein Strafmandat von 75 Mark erhalten hatte, legte gegen das Urteil Verzeihung ein. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht Kirchheimbolanden stellte sich heraus, daß Bögler in der rohesten Weise auf den Bräutigam seiner Tochter eingeschlagen hatte, weshalb ihn das Gericht zu zwei Wochen Gefängnis und den Kosten verurteilte.

§ Ein brauner Sohn. Eine gemeine Gefinnung legte ein Einwohner von Mersfelden (Hessen) an den Tag, der von seiner alten Mutter ein Haus gekauft hatte und sie nun aus der von ihr bewohnten Wohnung vertreiben wollte. Er drang am 19. November v. J. in ihre Wohnung ein, ließ die Holzwand zwischen ihrem Wohn- und Schlafzimmer heranziehen, eine neue Türöffnung in die Wand des Schlafzimmers nach der Küche herstellen und sämtliche Möbel seiner alten Mutter in die Scheune tragen. Jetzt hatte er sich deswegen wegen Hausfriedensbruchs und Mitleidung vor dem Amtsgericht Groß-Gerau zu verantworten, das ihn zu 18 Tagen Gefängnis verurteilte.

§ Die Affäre Busch. Da der Straßburger Kassationshof die Verurteilung des Barons Claus von Busch abgelehnt hat, ist das Urteil, das ihn zu 18 Monaten Gefängnis verurteilte, jetzt vollstreckbar geworden.

§ Der Prozeß gegen Posträuber Hein. Der Prozeß gegen den Posträuber Hein wird wahrscheinlich noch vor Pfingsten vor dem Schwurgericht in Koburg zur Verhandlung kommen, wenigstens die Fälle Oberstmar (Tod des Gendarmen) und Plauen (Tod des W. Verwendung der Postbeamten), zu deren Aburteilung das Schwurgericht Koburg zuständig ist, weil der sächsische Justizminister den Plauerer Fall nach Koburg überleitet hat. Der preussische Justizminister hat bezüglich der Straftaten in Ostlgs noch keine Entscheidung getroffen.

Aus den Rundfunk-Programmen

Dienstag, 27. März

Deutsche Sender

Berlin (Welle 483,9) Königs-Wasserburgen (Welle 1700) 20 Uhr: „Nachspiel“, (Zum 60. Geburtstag von Maxim Gorki).
 Breslau (Welle 322,6) 20.15 Uhr: „Winterabend“, 22.30 Uhr: Übertragung von Leipzig, Konzert und Tanz.
 Frankfurt (Welle 428,6) 12.30 Uhr: Übertragung von Kassel, Mittagskonzert, 16.30 Uhr: Konzert, 20.15 Uhr: Übertragung von Stuttgart, 22.15 Uhr: Opern-Abend.
 Hamburg (Welle 394,7) 20.15 Uhr: Die Großstadt, aufgl. Tenor.
 Königsberg (Welle 226,7) 20 Uhr: Übertragung von Berlin, 22.30 Uhr: Spätkonzert, Russische Musik.
 Langenberg (Welle 468,8) 20.20 Uhr: Ue. v. Köln, „Nachspiel“.
 Leipzig (Welle 355,8) 19.15 Uhr: Maxim-Gorki-Abend (60. Geburtstag), 21.15 Uhr: Russische Musik.
 München (Welle 635,7) 20.05 Uhr: Melodien aus Vorder- und Hinterindien, 22.20 Uhr: Schallplatten.
 Stuttgart (Welle 479,7) 12.30 Uhr: Schallplatten, 16.15 Uhr: Konzert, 20.15 Uhr: Volkstümlich, russischer Abend.

Ausländische Sender

Daventry (Welle 1604,3) 12 Uhr: Konzert, 19 Uhr: Schallplatten, 21 Uhr: Gute Stunde, 22.40 Uhr: Erntedankfest, 4. Tenor.
 Radio Paris (Welle 1700) 12.30 Uhr: Konzert, 21.30 Uhr: Oper, Wilhelm Tell.
 Mailand (Welle 550) 20.30 Uhr: Konzert, 23 Uhr: Tanzmusikabende.
 Rom (Welle 450) 20.45 Uhr: Sendespiel.
 Wien (Welle 317,2) 20.35 Uhr: Kammerm., 21.10 Uhr: Volkstümlich, 21.10 Uhr: Übertragung von Basel, Volkstümlich, 21.20 Uhr: Karlsruher Sender von Bern.
 Prag (Welle 348,9) 19 Uhr: „Diecko“, Übertragung vom Nationaltheater, 22.30 Uhr: Tanzmusik.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 — Tel. 26547

Lassen Sie sich Ihre Antennenanlage von uns prüfen, bauen Sie den neuen automatischen Hochantennen-Blitzschutz für nur 2,50 M. ein, er schützt Ihre Anlage bei Gewitter und Sie sind aller Sorgen enthoben.



● wolkenlos, ○ heiter, ● halb bedeckt, ● mäßig, ● bedeckt, ● Regen, ▲ Graupeln, = Nebel, * Gewitter, ○ Windstille, ○ für letzten Okt. 1 mäßiger Südwind, 2 stürmischer Nordwest, * Schnee.
 Die Werte liegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleicher Temperatur umgerundeten Gradzahl.

Wetternachrichten der Reichsruher Landeswetterwarte

Gestern war es in Baden mäßig und mild. Abends brachte uns der Durchzug einer von der Ostsee ostwärts vorziehenden Strömung kräftige Niederschläge mit nachfolgenden nördlichen Winden. Ueber den britischen Inseln und Frankreich steigt jetzt der Druck wieder. Wir erwarten daher bei schwacher nordöstlicher Strömung wechselnde Bewölkung mit leichtem Temperaturrückgang.
 Wetteraussehen für Dienstag, 27. März: Meist mäßig und trocken, leichter Temperaturrückgang bei nordöstlichen Winden.



Es gibt wie kein
 Zigarette mit diesem mildem, süßem Aroma:
Wmencied
 Ein künftigen Zigaretten für

Mit Eckstein durch die Welt
 In jeder Wmencied-Packung eines der schönen
 Reisebilder aus aller Herren Länder!



Die Chemische Reinigung in unserem Werk

ist das vollkommenste Mittel zur Erhaltung Ihrer Kleidung. Nicht nur Schmutz, Flecken und Krankheitskeime werden beseitigt, Garderobe, Vorhänge, Decken, Teppiche, Handschuhe werden auch meistens wieder wie neu. Ebenso wird das Auffärben und Plissieren von Stoffen etc. in der bekannt erstklassigen Weise von uns ausgeführt.

©8832

Färberei

GEBR. RÖVER

Laden in Mannheim: D 2, 15, Telefon 22498.

Danksagung

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres teuren Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, Herrn

Jakob Kling

sagen tiefgefühlten Dank

*768

Die trauernden Hinterbliebenen

Statt besonderer Anzeige!

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Großmutter, Nichte und Tante

Frau Anne Fügen Wwe.

geb. Köster

Mannheim (L 7, 5a), Hamburg, den 25. März 1928

Im Namen der Hinterbliebenen:

Theod. Fügen Horst Fügen
Dr. Otto Wegerle und Kurt Fügen
Frau Liselotte geb. Fügen Clara Köster
Elsbeth Köster

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 28. März, 1 1/4 Uhr, im Krematorium Mannheim statt.

4000

Heute früh verschied unerwartet mein guter Mann, unser lieber Vater

Philipp Stein

Hauptlehrer

Mannheim (Rheinwillenstr. 20), den 25. März 1928

Im Namen der Hinterbliebenen:
Sophie Stein geb. Becker

Kranzspenden und Kondolenzbesuche sind im Sinne des Verstorbenen nicht erwünscht.
Einäscherung Mittwoch, den 28. März, 2 Uhr, im Krematorium.

*711

Statt besonderer Anzeige.

Frauen und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Marie Neu wtw.

geb. Ziegler

nach schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim (Riedfeldstr. 27, Egellstr. 9), 24. März 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Deana geb. Neu
Frau Kath. Staudacher geb. Neu
Valentin Neu
Ludwig Deana und Enkel.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Nachlaß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau Siegfried Gaudardter Wwe. geb. Rander versteigere ich im Auftrage der Erben öffentlich gegen bar an den Meistbietenden am
M i t t w o c h, den 28. März 1928, vormittags 10 Uhr u. nachmittags 2 Uhr in der Wohnung R i c h a r d - W a g n e r - S t r a ß e 42, 2. St., 1 sehr gediegenes eich. Wohnzimmer: 1 Sofa, 1 Kredenz, 1 Tisch, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen, 1 mah. pol. Schlafzimm. in sehr gutem Zustande: 2 Bettsch. mit Höfen, Kopfkissen, Matratzen, Federbetten, 1 einfarb. Spiegel, 1 Schrank, 1 Nachtkommode mit Spiegel, 1 Nachttisch mit weiß. Marmorplatten, 1 tadellose Badeeinrichtung: Esmailwanne und Handfaß (Wassant), ferner 1 Sofa mit 4 Stuhl, 1 Bettsofa, 2 weiße Kleiderbügel, 1 Weilerkränchen, 1 Holzstule, verschied. große u. kleine Spiegel für Kleidermädchen, Vorhänge, elect. Lampen und Bilder, Bodenpolier, 1 Toiletstisch, 1 Bauernstuhl, 1 Damenschreibtisch, Teppiche, Stühle und verschied. Hausrat.
C e t a r i e r J u l i u s K n o p p, T e l e p h. 23 096, U 3, 10.

NB. Entf. freihändiger Verkauf ab vormitt. 9 Uhr zu den Anschlagpreisen; alles übrige kommt ab 10 Uhr zum öffentlichen Angebot u. wenn erforderlich, wird über die Mittagszeit weiter veräußert.

Handchrift- und Kopfformbeurteilung
Berufsberatung
wissenschaftliche Handfärberei
Charakter, Begabungen etc. etc.
Frau L. Michaelis, L 2, 7, 1 Treppe.
Sprechzeit 2-4 Uhr. *780

Teppich- und Linoleum-Haus E 3,9 M. BRUMLIK Tel. 27734

empfiehlt

Chaiselongues mit u. ohne Decken
Plüsch- und Linoleum-Teppiche
Schlafdecken, Steppdecken, Tischdecken
Stores- und Madras-Garnituren, alle Farben
Stoff- und Linoleum-Läufer in allen Breiten
Bettvorlagen in allen Größen und Qualitäten
Imit. Perser-Brücken bis zu 270 cm Länge *605

Verkäufe

Hanomag

neu lackiert, neu bereitet, fahrbereit, bill. an verkaufen. Liefer. Eichendorffstr. 11. *71533

Fiat

4/20 PS, off. Stern, wie neu, bill. abzugeben. Bredehr 6, Pfaffen. Tel. 61 147. *71527

2 Staubsauger

„Vapor“ 1, 220 Volt „Electrolux“ 120 Volt gebraucht, aber tadellos arbeitend, billig an verkaufen. *71552
Namath, Goethestr. 10.

Weißemal, Gerb. gut erhalten und weiße ein. Bettstelle an verkaufen. Ober. Otto-Walfer, S. *737

Gabeln (Sofa und 2 Stuhl) Garnitur, edel, Robo-panol, neu, schön, bill. an verk. Kauf. beim Handwerker, Rahmo, R 1. *752

Verkäufe

Hunder eich. Tisch, sowie Stuhl (Glas u. Metall) sehr billig abzugeben. Einlieferungstr. 24, 1 Treppe hoch. *752

Kinderwagen

gut erhalten, klein, 4 25 an verkaufen. Erlenstr. 36, 4 St. 1. (Garten-Verkauf) *602

Offene Stellen

Präzisionslehre sucht gut eingeführten *729

Vertreter

Angebote unt. S O 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leistungsfähige nordd. Baumwoll- und Leinen-Segeltuch-Weberei

mit Färberei und Ausrüstung sucht einen befreigeführten braunfahdigen u. röhrligen

Vertreter

Wett. ausführliche Angebote unter S H 154 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *698

Altangesehene Verlags-Ges. sucht gutgekleidete *700

Vertreter und Vertreterinnen

bei konkurrenzlos günstigen Vertriebs- und Provis.-Bedingungen. Vorzustellen mit Ausweis am Dienstag, den 27. März Seckenheimerstraße 73 bei Schülzel.

Für den Bezirk Mannheim ist der VERKAUF einer neuen amerikanischen RECHENMASCHINE

(Verkaufspreis RM. 78.- mit Jahre Garantie) unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Herren, die an intensive Arbeit gewöhnt sind und denen an große Verdienstmöglichkeit gelegen ist, wollen ausführliche Angebote und Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Geschäftsstelle des Blattes unter S Q 192 einreichen. *725

1-2 Herren od. Damen

für Reifeität gesucht. Es wird nur auf 1. Verkaufsträger Wert gelegt, welche an nur intensives Arbeiten gewöhnt sind. Alter 25-40 Jahre. Voraussetz. 2-3 nachm. *725
Economia A.-G., Hafenstraße 10.

Piano-Vertreter

gegen hoch. Bezug ist. gesucht. Annes u. K L 60 an die Geschäftsstelle. *701

Vertreter(innen)

verdienend. Geld bei meine H. Gev. Arbeit für Privatfundst. *694
U 5, 25, 1 Treppe, 10-12 Uhr.

Ordentlicher Laufjunge

nicht über 17 Jahre, nur Belohnung von kleinen Botengängen gesucht. *441
Anvertrauen in der Geschäftsstelle des Bl. *701
Wünscht per sofort ein absolutes *701

Kinder-Fräulein

zu zwei Kindern von 5 und 7 Jahren. Frau Dr. Hartmann, Höchst Röhrestr. 4.

Reife Mädchen

in H. Haushalt tätig über gesucht. *697
Anvertrauen in der Geschäftsstelle des Bl.

Christliche Heilende

für alle Hausarbeit u. 1. April gesucht. *717
Wiesenthal, R 6 1.

Mädchen

für sämtl. Hausarbeiten per 1. 4. gesucht. *716
U 14, 4, 24.

Mädchen

für sämtl. Hausarbeiten per 1. 4. gesucht. *716
U 14, 4, 24.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, herzensgute, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante, Frau

Maria Hirsch

geb. Mommert

Im nahezu vollendeten 72. Lebensjahre.

Mannheim, den 26. März 1928

Seckenheimer Anlage 6

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Møder geb. Hirsch

Die Beerdigung findet auf Wunsch in aller Stille statt. Kondolenzbesuche dankend verboten. *741

Ein kräftiger Junge

ist angekommen.

Ludwigshafen a. Rh., den 24. März 1928
Ludwigstraße 83 *696

Willi Hedderich u. Frau Otty
geb. Schifferdecker

Oeffentliche Vorträge

Dienstag, 27. u. Donnerstag, 29. März, 8 Uhr abds.
Vortragshalb., J 1, 14

1. Ist ein lebendiger Gott?

(Antwortet er auf unsere Fragen u. Zweifel)

2. Der Weg zur Katastrophe!

Redner: G. Sang, Karlsruhe
Eintritt frei! *696

Wollen Sie gebrauchte Möbel und Einrichtungsgegenstände aller Art billig kaufen ???
Wenden Sie sich an uns

Versteigerungs- u. Vermittlungsbüro

Tel. 27337 m. h. H. Tel. 27337
Mannheim, U 1, 1 (Ordnungsbau). *280

Wir eröffnen am 2. April unseren Fröbel-Privatkindergarten

in Feudenheim, Arndtstraße 27.
Anmeldungen werden entgegen genommen am 27. und 28. März vorm. von 10-12 Uhr und ab 1. April täglich von 9-12 Uhr vorm. *759

Farbige Schuhe zu färben

sowie Lederjacken, Möbel, Taschen etc. nur zum Fachmann in die *692

Rhn. Lederfärberei

Burgstraße 8 Telefon 33226

Wirtschafts- und Handelszeitung

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen

Erhöhter Reingewinn und Dividende — Starkes Neugeschäft

Die in der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen zusammengeschlossenen acht Hypothekendarlehen erzielten einschließlich Verzugs mit dem Vorjahre einen Reingewinn von 7,5 (i. V. 6,75) Mill. A. woraus, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 2 v. D. (i. V. 1,8) gleichmäßig für alle Banken der Gemeinschaft zur Verteilung gelangen soll.

Die in der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen zusammengeschlossenen acht Hypothekendarlehen erzielten einschließlich Verzugs mit dem Vorjahre einen Reingewinn von 7,5 (i. V. 6,75) Mill. A. woraus, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 2 v. D. (i. V. 1,8) gleichmäßig für alle Banken der Gemeinschaft zur Verteilung gelangen sollen.

Am Berichtsjahre habe das Geschäftsbüro der Gemeinschaftsgruppe in erster Linie dem höchsten Grundbesitz gegolten. Die Institute haben ferner in größerer Umlage landliche Beziehungen vorgenommen und sich auch an der Unterbringung von Mitteln aus den neuen Auslandsdarlehen der Rentenbank-Kreditanstalt — auf die Gemeinschaftsgruppe entfielen hiervon zusammen 24,5 Mill. A. — beteiligt.

Zusammenfassung der Einzelbilanzen auf 31. Dezember 1927 in Mill. A.: Nach nicht eingezahlten KZ 1,5 (-), Kassenbestand 1,64 (1,7), Guthaben bei Bankeinstellen 25,71 (22,3), Darlehen aus Wertpapieren 6,98 (11,55), Wertpapiere, eigene Wertpapiere und Wertpapiere 19,99 (4,01), sonstige KZ 2,80, Debitoren 13,79 (21,99), Wertpapiere 645,25 (582,19), Rentenbankdarlehen 26,01 (24,99), Reichsbankkredit-Oppotheken 1,52 (0,91), Goldkommunikationsdarlehen 197,25 (180,28), laufende Zinsen 7,31 (5,67), Grundstücke 6,99 (6,99), Darlehen aus der Reichsbank 1,1 (-), Darlehen aus der Reichsbank 1,1 (-), Rückstellungen aus Provisionen 1,1 (-), Provisoren 20,88 (25,79), Rentenbankkreditanstalt 64,0 (24,09), Reichsbankkredit 1,52 (0,99), Goldkommunikationsdarlehen 176,97 (139,95), laufende Zinsen 15,46 (11,69).

Das Vergleichsverfahren bei der Rheinischen Handelsbank AG. nach dem Ende des Jahres 1927 unterschied sich in den wesentlichen Beziehungen der Bank nicht wesentlich von den vorhergehenden Jahren. Die Gewährung von Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts konnte nicht aufgenommen werden, da die Bedingungen, wie sie die Bank bei Ausgabe von Kommunal-Schuldenverleihen nicht annehmen werden konnten.

Die Rheinische Handelsbank AG. in Stuttgart. — Erhöhung der Dividende auf 2 v. D. Nach dem Ende des Jahres 1927 unterschied sich in den wesentlichen Beziehungen der Bank nicht wesentlich von den vorhergehenden Jahren. Die Gewährung von Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts konnte nicht aufgenommen werden, da die Bedingungen, wie sie die Bank bei Ausgabe von Kommunal-Schuldenverleihen nicht annehmen werden konnten.

Im am 31. Dez. 1927 noch auf 4.298.984 A. stehende, infolge größerer Gewinne aus dem Wertpapiergeschäft 1928 gegen 14.132 A. ist es möglich gewesen, die Dividende für das Jahr 1927 auf 20 (15) v. D. zu erhöhen. Zinsen aus Darlehen erbrachten 214.269 (200.000) A. Zinsen aus laufender Rechnung 2662 (2075) A. Auf der anderen Seite haben Steuern und Abgaben einen betragsmäßig höheren Aufwand erfordert, nämlich 40.983 gegen 17.817 Mark. Geschäftsbilanzen konnten auf 86.907 (87.429) A. ermäßigt werden; die Bilanzkosten für Goldobligationen sind naturgemäß fast zurückgegangen, und zwar auf 219.042 (241.263) A. Aus dem Wertpapiergewinn von 75.565 (109.509) A. werden auf Beschluß der AG. 20.000 A. der gesetzlichen Rücklage zugewiesen, in 1927 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus der Vermögensüberschuss (14.500.000) verbleibende Kommunaldarlehen: insgesamt 4.688.982 (1.811.696), Reichsbankdarlehen 42.299 (192.377), Bankdarlehen 74.269 (268.155), sonstige Rückstellungen 1722 (2000). Auf der Passivseite sind ebenfalls die Kommunalobligationen mit 4.298.984 (4.688.982) A. vermindert. Daneben Goldobligationen mit 80.000 (91.697), Reichsbankdarlehen mit 80.000 (90.000) A. Rücklage mit 240.000 Mark etc. auf 3.553 (3.511) A. erhöht.

Die im Samstag-Abendblatt abgedruckte Bilanzbesonderheit am 27. März wird in Mannheim (Wiederholt) und nicht in Karlsruhe abgehalten. :? Alle Versammlungen in Grube Me K. A. Der AG. beschloß am 26. April die Verteilung einer Dividende von 8 v. D. (wie i. V.) auf die Stk. und Geschäftsanteile und von 6 v. D. auf die Stk. (wie i. V.) vorzuschlagen.

Wannheimer Eisenwerke. — Wieder 8 v. D. Dividende. — Keine Kapitalerhöhung. Die das B. T. von anhängiger Seite erfüllt, entsprechen die an der Börse kursierenden Berichte, wonach die Gesellschaft eine Dividende von 8 v. D. in Vorschlag bringen will, nicht den Tatsachen. Die Vermutung wird vielmehr für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von wieder 8 v. D. in Vorschlag bringen. Auch die Mitteilung, daß eine Kapitalerhöhung bei dem Unternehmen bevorstehe, werden und von anhängiger Seite als unrichtig eingestuft. Die Aufstockung der Aktienzahl ist noch nicht einkaufend, da sich der Aufstockungsvorschlag noch auf einer Geberungsliste befindet, von der er erst in acht Tagen zurückkehrt.

Amerikanisch-deutsches Abkommen über industrielle Rückfälle. Die schließlichen Verhandlungen, die Herr William C. Reich, der Generalsekretär der Sterling Products Company, bekanntlich mit der J. G. Farbenindustrie AG. in Berlin in der Angelegenheit der industriellen Rückfälle geführt hat, haben, wie wir erfahren, das Ergebnis gezeitigt, das Herrn Reich im Rahmen eines Abkommens mit dem bereits vorliegenden Abkommen nunmehr auch der Verkauf der industriellen Rückfälle der J. G. Farbenindustrie für Amerika übertragen worden ist.

Die amtliche Großhandelsindexzahl. Die auf den Stichtag des 21. März erzielte Großhandels-Indexzahl des Stat. Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. D. von 128,4 auf 128,9 gestiegen. Von den Hauptgruppen hat sich der Index für Metallwaren um 0,7 v. D. auf 132,4 (131,5) und für Holzwaren um 0,3 v. D. auf 139,7 (139,0) erhöht. Die Indexzahl für industrielle Rückfälle und Holzwaren ist um 0,3 v. D. auf 134,9 (134,0) und diejenige für industrielle Verarbeiteten um 0,2 v. D. auf 127,4 (127,1) gestiegen.

Die deutschen Sparkassen im Januar 1928. — Zuwahme der Einlagen um rd. 400 Mill. A. Die Sparkassen im Januar im Januar eine besonders hohe Zuwahme aufzuweisen, und sind von 4,68 Milliarden auf 5,15 Milliarden gestiegen. Diese Erhöhung um rd. 400 Mill. A. ist zum Teil auf die Zinsausfälle zurückzuführen, jedoch auch auf die Aufgehoben von außerordentlichen Sparanlagen. Wenn auch der Januar erfaßungsgemäß als trübsamer Monat anzusprechen ist, so ist doch hervorzuheben, daß die Einlagenüberschüsse bis zum Januar 1928 weit übertrifften. Sie stellen sich auf 879,7 Mill. A. gegen 248,5 Mill. A. im Vorjahre.

Neue Anleihe des Sparkassen-Verbandes. Der zum feindlichen Verfall anliegende Betrag von 25 Mill. A. ist, deutscher Kommunal-Geldausgabe im 1000 Ausgabe I ist ausverkauft. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband hat die ministerielle Genehmigung erhalten, eine neue Anleihe in Höhe von 250 Mill. Mark auszugeben. Die Deutsche Staatsbank und die Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalfond legen hierzu einen Teilbetrag von 25 Mill. A. beizuliegen. Der Deutsche Sparkassen-Verband hat im Januar 1928 einen Teilbetrag von 25 Mill. A. beizuliegen. Der Deutsche Sparkassen-Verband hat im Januar 1928 einen Teilbetrag von 25 Mill. A. beizuliegen.

Börsenberichte vom 26. März 1928

Frankfurt zurückhaltend. In Beginn der neuen Woche war die allgemeine Zurückhaltung und Geschäftslille wieder groß. Im Vordergrund der Betrachtungen stand naturgemäß die morgige Ultimo-liquidation, wobei es verzeichnete, daß der Weltmarkt mit kurzfristigen Geld auch heute in ausdehnender Menge vertrieben ist. Die Spekulation schritt daher verhältnismäßig zu kleinen Deckungen.

Diejenigen, die für den Einfluß der Mittelständlichen Stahlwerke freundliches Börsenbild propagiert hatten, beließen im Grunde Recht. Es allerdings von interessenreicher Seite viel hierzu beigetragen werden ist, oder ob die derzeitige Situation gerade eine sichere Stelle zur Folge haben dürfte, läßt sich schwer entscheiden. Jedenfalls war die Grundstimmung heute freundlich, und schließlich wurde zu den ersten Kurien einbezogen. Die Börse fand weiter im Zeichen des Ultimo; die Vorbereitung legte sich fort, rüben aber nirgends an arbeitsamerklichen. Für Wertpapiere wurde 8-8,25 v. D. bezahlt, die Nachfrage nach Aktien war allerdings nicht übermäßig groß. Renommiertere Anordnungen lagen sonst heute nicht vor. In dem ersten Kurien blieben sich die Abweichungen nach beiden Seiten zwischen 1-2 v. D. Das Geschäft war nicht umfangreich, und die Spekulation wechelte sich äußerlich vorzüglich. Auch im Berlin'schen Markt lag kein neues; trotzdem traten heute weitere kleine Erholungen ein. Wieder kürzten in erster Linie Zehnjahres der Grund gewesen sein. Einige Montanpapiere wie Rhein, Braunkohlen und Mannesmann, Siemens, Westfälische und Westph. waren hierbei etwas bevorzugt, besonders letztere konnten bis zu 4 v. D. gewinnen. Aufleihen ruhig. Börsenmarkt für Rohstoffe im Verlaufe etwas geschäftig; Ausländer aber (Schweden, Norwegen) überwiegen; Eisenwaren, Stahl, Eisen, Eisenwaren bis 1/2 v. D. erhöht. Goldmarkt unruhig. Tagesgeld 5-7, Monatsgeld 7,5-8,5 v. D. Warenmarkt rund 7 v. D. Wertpapiermarkt 7 v. D. Die erste Kurie für Mittelständliche Stahlwerke hatte sich auf 115 v. D. bei einem Umlauf von 500.000 A. Der Kassamarkt zeigte Abwärtstendenz. 1-2proz. Wertschwankungen. Eine das das Geschäft sich wesentlich befriedigt, hielt die freundliche Stimmung bis zum Schluß fest, wobei einvernehmlich Intervenitionen vom Herkommen, andererseits der im Verlauf der Woche bekannt gemordene freudig neunte Monatsbericht des Deutschen Bank betrug. Die Geschäftslage wies im allgemeinen gegen den Anfang nur geringe Veränderungen auf. Nur Wertpapiere waren bis 4 v. D. erhöht, Waren konnten 2,5 v. D. gewinnen, Edelmetalle 2 und Goldmark 3/4 v. D.

Berlin freundlicher

Die Stimmung am Produktenmarkt ist ruhig bis ziemlich unruhig. Der Weltmarkt für Rohstoffe ist im allgemeinen ruhig, wobei einvernehmlich Intervenitionen vom Herkommen, andererseits der im Verlauf der Woche bekannt gemordene freudig neunte Monatsbericht des Deutschen Bank betrug. Die Geschäftslage wies im allgemeinen gegen den Anfang nur geringe Veränderungen auf. Nur Wertpapiere waren bis 4 v. D. erhöht, Waren konnten 2,5 v. D. gewinnen, Edelmetalle 2 und Goldmark 3/4 v. D.

Mannheimer Viehmarkt am 26. März

Table with columns for prices of various goods like cattle, sheep, and other commodities. Includes prices for 100 kg, 50 kg, etc.

Wannheimer Viehmarkt am 26. März

Table with columns for prices of various goods like cattle, sheep, and other commodities. Includes prices for 100 kg, 50 kg, etc.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Wien und Auslandsbörsen in Prozenten bei Währungsänderungen in Mark je Gulde. Die mit + bezeichneten Kurse sind Terminkurse während sich die mit - bezeichneten nach 12 Uhr schließen.

Mannheimer Effektenbörsen vom 26. März

Table listing stock prices for various companies in Mannheim, including bank and industrial stocks.

Frankfurter Börse vom 26. März

Large table listing stock prices for various companies in Frankfurt, categorized into Bank-Aktien, Industrielle Aktien, and Transport-Aktien.

Berliner Börse vom 26. März

Large table listing stock prices for various companies in Berlin, categorized into Bank-Aktien, Industrielle Aktien, and Transport-Aktien.

Table listing stock prices for various companies in other markets, including sections for Wechsel-Kurse, Wechsel-Kurse, and Wechsel-Kurse.



Das grüne Monokel

Roman von Guido Kreuger

14) Sein Name bürtet dafür, daß es diese Insage unbedeutend ist. Auf die Kennung und Bestrafung des Täters verzichte ich. Mit der Rückgabe der Dokumente soll der Zwischenfall erledigt sein, ich will keinen Skandal und will keine Opfer in dieser Angelegenheit. Das läßt sich so leicht durchzuführen, als der betreffende Herr mir strengste Diskretion jedermann gegenüber zugesagt hat. Uebrigens ist er ein Ausländer, der sich nur ganz vorübergehend in Berlin aufhält. Also Sie werden vollkommen rehabilitiert, und der Diebstahl wird für niemanden — verstehen Sie, Herr von Traub: für niemanden — irgendwelche Folgen haben.

Er unterbrach einen Moment. Dann fuhr er fort: Dies alles erst mal vorweggenommen, damit Sie so beruhigt sind, wie ich es auch wieder bin. Nun das Eigentümliche: Ich halte es nicht für klug, wenn Sie während der nächsten Woche in Berlin bleiben. Man muß jeder Gefahr einer etwaigen Kompilation vorbeugen. Deshalb erteile ich Ihnen hiermit aus eigener Machtvollkommenheit einen zehntägigen Urlaub, den ich nachträglich von Ihrem Ressortchef und Abteilungsdirektor bestätigen lassen werde. Also packen Sie morgen früh Ihre Koffer und fahren Sie mit dem nächsten Express über Jüngerling ab ... Bitter? Böhme? Das ist völlig nebensächlich. Nur möglichst nicht gerade nach London oder Moskau ... Wie meinen Sie? Paris? Ja — gegen Paris habe ich ebensowenig wie gegen Stockholm oder Bern oder Amsterdam. Niemand braucht zu wissen, wo Sie sind. Nur mit gehen Sie, bitte, sobald Sie angelangt sind, nach meiner Privatwohnung ohne Unterschrift Telegramm, das lediglich die Stadt und das Hotel enthält, wo Sie während dieser zehn Tage verdringen. Damit ich Sie im Notfall erreichen kann und Ihnen Direktiven wegen Ihrer Rückkehr gebe, sobald die Sache in Ordnung ist ... All dies darf ich Ihnen naturgemäß jetzt am Telefon nicht sagen. Später unter vier Augen findet sich dazu Gelegenheit ... Ob, seien Sie nicht ängstlich. Sie haben mir für nichts zu danken. Das ist Dienst und Staatsinteresse. Ebenso wie Ihre sofortige Abreise mit unbekanntem Ziel und — ich wiederhole — die Tatsache, daß gegen den Täter nichts unternommen wird ... Also Sie sind bis spätestens morgen mittag aus Berlin fort und lassen sich auch vorher von niemandem mehr sprechen ... Sehr schön. Und wie gesagt: Ihre Telegramm ohne Unterschrift bitte nach meiner Privatwohnung. — Hals- und Beinbruch! Und überlassen Sie das Weitere getroßt mir. Wir retten die Geschichte schon wieder ein."

V. Die Formalitäten in der Starthalle der Deutschen Luftwaffe waren schnell erledigt. Nun schloß die Dämmerung von Traub ins Freie. Es blieb noch Zeit.

Das riesige "Dobbi" hatte gerade gelinkt. Die letzte Revision der Monture war beendet; vom Kontrollraum aus erhielt die Maschine eben Rollenlaubnis zum Startplatz.

Da hierdie aufgeregt Leben; Autos und Personennominate kamen aus den Zubringerstrassen angelankt; Gepäckkoffer brachten die Koffer der Passagiere des Berlin-Amsterdam-London-Liefbeders; einer der Motoren wurde probeweise angelassen; die Fluggäste hatten noch diese oder jene Frage.

Man wuschelte ein paar letzte Worte, verabschiedete sich, lachte, schwatzte, tat — je nach Temperament — bloßiert oder aufgeregt. Der Pilot plauderte, mit feinerer Gestaltlichkeit abwärts stehend und eine Zigarette rauchend, mit seinem Beobachter. Der kleine Nubison lächelte umher und hatte noch allerlei wichtige und eilige Missionen.

Es war das stets gleiche und doch wieder reizvolle Bild, das sich Morgen für Morgen gegen die neunten Frühstunden auf dem Tempelhofer Felde entwickelte.

Und mitten in diesem Wirrwarr von Menschen, Fuhrwerken, Gepäcktransport und Motorgeräuschen — sties der Vorkommandant von Traub auf Gerrit Olman.

Wohl eine bizzarre Lunte des Zufalls — unter den vier Millionen Menschen, die Berlin bewohnten, ausgerechnet hier und ausgerechnet heute früh die Deutsch-Engländerin zu treffen, die Christas Pensionsgesährtin und Herzogsfreundin war!

Von einem englischen Vater und einer deutschen Mutter stammend, hatte sie ihre ersten Jugendjahre in Manchester verbracht, wo der honorable Parrif Algernon Olman als Besitzer großer Textilwerte die Sovereigns in Bayern schweißte.

Als er mit vierzig Jahren am Herzschlag starb, lehrte seine Witwe nach Deutschland zurück, schuf sich in einem der westlichen Villenorte ein von Reichtum und Geschmack zeugendes neues Heim und lebte fortan ganz nach eigenem Sinn, ohne sich über die Erziehung ihrer einzigen Tochter sonderlich viel Sorgen zu machen.

Sie dachte sich: Vorläufig gibt ja die Pensionzeit Gerrit den äußerlichen Schlist, und später wird sich das Rädel im Leben schon durchsetzen. Denn sie ist die Erbin eines Millionenvermögens und des Blutes ihres selbststärkeren Vaters.

Dieser gelassene Optimismus behielt recht: Gerrit Olman war bereits heute mit ihren dreißigjährigen Jahren ein fertiger, in sich gefestigter Mensch.

Genau so, wie der Vorkommandant sie gelegentlich hier und dort mal in der Gesellschaft seiner Verlobten getroffen, genau so fand sie jetzt plötzlich vor ihm: klein; fast noch mädchenhaft zierlich; brünett mit ein wenig zu blauen Augen; natürlich und angemessen; im Spordreh, der zu ihren blühenden Farben freudiger Gesundheit passte.

Das typische "Sweet Girl" des Golf- und Tennisplatzes, das man sich eigentlich mehr am Stener eines künftigen kleinen Sportautos oder im Sattel eines Springpferdes als in großer Abendtoilette und Juwelengeschmück denken konnte. Sie war vielleicht seine Frau, die das Herz eines Mannes sanftisierte und in heilige Abenteuer führte — bestimmt aber war sie ein famoser Kamerad, der mit einem, wenn's drauf ankam, durch die und dünn ging und nach gar nicht mal was Besonderes dabei fand.

Jetzt streckte sie dem Vorkommandant vergnügt die Hand entgegen, die im braunen, mit Schlaufen geschlossenen Lederhandschuh steckte.

Good morning, Herr von Traub. Also man soll doch etwas auf Abnungen geben! Heut früh treffe ich Sie hier — und noch vorherger nicht habe ich von Ihnen geträumt. Wie ich darauf verfallen bin, weiß ich selbst nicht. Es gibt eben Dinge, die einem nur im Schlaf passieren können."

Er brühte ihre Hand.

Morgen, gnädiges Fräulein. Und herzlichen Dank für das zweifelhafte Kompliment, mit dem Sie mich da gleich empfangen."

Sie lachte.

Wie? War es nicht höflich?"

Dann lachte sie.

Ob nein — ein Mißverständnis. Erst müssen Sie mich ins Ende hören. Denn natürlich waren Sie nicht das alleinige Traumbild, sondern auch Christa befand sich an Ihrer Seite — ganz, wie sich das für eine lebende Braut gehört. Ehe ich aufwachte, entwandelten Ihr beide denn auch Arm in Arm grämlich. Es war herzerweichend schön. Wie ein Film mit Bruno Kastner und Fern Andra. Vor Reid hätte ich weinen mögen."

Er sah ihr in die feuchtblickenden Augen.

Ein Blick nur, daß Sie die Enttäuschung so schnell verwunden haben."

Gerrit Olman zog seufzend die Schulter hoch.

Ich mußte, Herr von Traub. Liebeskummer zehrt an den Körperkräften. Solchen Luxus kann ich mir aber nicht leisten. Denn in vier Tagen beginnt in Rembleton ein enorm wichtiges Tennismatch, bei dem ich als Repräsentative wieder mal Deutschland würdig vertreten muß."

Oh — Sie fliegen nach London?"

Sie auch?"

Nein — nur nach Amsterdam."

Dienstlich natürlich?"

Ja, befristete er zurückhaltend.

Gerrit Olman fiel etwas ein:

Wissen Sie, Herr von Traub — in einer Hinsicht beneide ich Christa um ihre Zukunft nicht. Frauen von Diplomaten und Seeoffizieren sind eigentlich schon bei Lebzeiten ihrer Männer zu halber Wittwenchaft verurteilt. Mir persönlich würde solche Rolle vielleicht ganz gut liegen. Aber Christa, dies verträumte Geschöpf mit dem romantischen Herzen und den großen Idealen ..."

Etwas wollte ihm während die Rede hochsteigen. Doch gewaltsam zwang er es nieder und versetzte mit harterm Lächeln, das gar keinen Sinn hatte:

Demnach müßte man, solange es noch Zeit ist, vielleicht einen Austausch zwischen Ihnen beiden vornehmen, wozu ich aber selbst nicht rate."

In Erkenntnis Ihrer totalen Unzulänglichkeit schüttelte sie mit höflicher Resignation den Kopf.

O Gott — ich als die distinguierte Gattin des höchst feudalen Vorkommandanten von Traub! Da würden ganze Völkerstämme vor Lachen aussterben. Ich glaube, unsere Ehe erlitt schon nach den ersten acht Tagen eine hoffnungslose Pause. Oder würden Sie z. B. folgende Bedingungen erfüllen, die ich stellen möchte: Daß ich als Ihre Frau an einem Wettswimmen über den Rüggeleer oder an einem Stafettenlauf quer durch Berlin teilnehmen dürfte, daß ich heute in Stockholm und morgen an der Riviera und übermorgen in San Sebastian Tennis spiele, daß ich einem Kleinfalter-Schießklub beitrete oder — trotz meines achtzigjährigen Alters ein bisher unerfüllter Traum — daß Sie sich ein Motorrad kaufen, und ich darf hinten mit aufsitzen, und in Sandwinkler oder in Schulzendorf bolten wir dann und schon Kaffee. Aus auf dem Karussellschwein im Vanapark möchte ich brennend gern mal reiten, was Sie mir gleichfalls von unerlerter Eheschließung notorisch garantieren müßten. Könnten Sie das tun, Herr von Traub, ohne daß man Sie sofort disziplinarisch entläßt?"

Nein, gnädiges Fräulein", mußte er zugeben, an dem Karussellschwein, der Motorboot nebst Kaffeelocher in Sandwinkler scheitert unser Projekt. Weil vorerst leider keine Aussicht besteht, daß das Auswärtige Amt ein Sonderbezeugnis für vollständige Diplomaten einrichtet."

(Fortf. 1.)

Ausschneiden! Marine-Garderoben, Meeres-Bestände und Gelegenheitskäufe.

Kauf mehrere Kleiderlager

- Marine-Taschen, alle Größen, A 12.50 u. A 16.— (auch Bausch mit Gürtel oder Bag), Angabe u. Bund u. Schnittweite gemäß. Blass Original Marine-Rollenhemden 10.—, Mar.-Hemden 15.—
- Marine-Strickjacken, Hellblau, Weiss und Überstrickjacken aus schwerer Drill od. Stramm, alle Größen, A 18.—
- Wolljacket, schwere Ware, Paar A 2.75 und 1.—, 6 Paar A 4.— und 5.50
- Offiziersmuffeln, schwere, reine Wolle, in grau, sametartig, schwarz, alle Größen, 3 Paar A 5.— und 6.—
- Wollstrickweber mit langen Verzweilen, ca. 500 Gramm schwer, in grau, blau, grün, grauschwarz, lila, auch Frauen tragen, Stück A 2.50, 3 Stück A 7.—
- Strickjacken in obig. Farb., 3 St. A 2.—
- Wollstrickfingerhandschuhe sowie gefütterte Handhandschuhe, Paar 1.50, 3 St. A 3.—
- Strickhosen St. 4.50, Drillhosen Stück 4.50, 3 Stück A 15.—, Drillhosen, ca. 125 cm. lang, mit Gürtl. für jeden Versuch, Stück A 5.50, 3 Stück A 15.—
- U.-Bootswecken m. Zermal, f. jedermann geeignet, A 4.50, feidger. Militär-Weissen, neu, alle Größen, A 12.—
- Ganzjacket, weisse Panamastrick, zweifelh., Stück A 5.—, Panamastrick St. A 4.50, Normalhemden, Ia., alle Größ., A 2.50, 3 Stück A 10.—
- Unterhemden und -Hosen, gute, dunklere Qualität, Stück A 2.75, 3 Stück A 7.50
- Strickjacke, reine Heißeife, ca. 100 Gramm, Regel, 3 Regel A 1.—, 10 Regel 1.50
- Strick-Ganzhemden, Ia. Qual., fest bergsch., A 1.50, 1.25, 1.—, 2 Stück, 150/150 cm. groß, wunderl. Bildererl, St. A 6.—
- Diamantbeden m. Franke, schöne Muster u. Farben, ca. 100/100 cm. groß, A 7.50
- Diamantbeden in schwarzer, dunklerer Qualität, mit wunderbor. Bildererl, ca. 130/70 cm., St. A 4.50, 3 St. 12.—

Kaufschwermetall ab 100 g. — portofrei. **Textil-Rosacker, Kiel.**

Kausuce erlischt nur einmal!

Vermietungen

Für Elazgesch., Kunstgew., Fr. Lehrer, Zahnarzt, Ziv. Ing., oder andere freie Berufe, 1-2

Büro-Räume

(Einr. u. Tel. verb.) preisw. zu v. Angeboten unt. L. K. 90 an die Geschäftsstelle. 754

Giebelfläche für Reklame

Zentrum der Stadt, sofort zu vermieten. Auftragen unter K. Q. Nr. 71 an die Geschäftsstelle. 9710

5 Räume im 5. St.

(Kulman) A. Z. als Wohnraum verwendb., mehr großer Kell., auch für sein. Werkstätte geeignet, a. vermieten. 1897

Knech. u. N. J. 195 an die Geschäftsstelle.

Fröhl. möbl. Zimmer

zu verm. Odert. Gumboldtstr. 4. m. Gde. 2472/10/10/10/10/10

Neubau: 3 Zimmerwohnung 2486, Bad, zu verm. Weissenstr. 7, Hohenheim. 91235

2 Zimmerwohnung mit schöner großer Wohnküche, wird fecl. gegen Umzugsveränderung. 758

Angebote unter K. P. Nr. 70 an die Geschäftsstelle od. St. 9710

In Neubau 1 Zim. u. 11. 2486 an befristet. Verlon auf 101, Chepar auf 1. Kell. zu vermieten. Hauptstr. 11, 11. 9710/10/10/10/10/10

2 schön möbl. Zim. m. Kabinen an 101. Ober. o. einz., Herr auf 1. St. zu verm. Kling. 8 u. 22, part. 91519

Schön möbl. Salonzimmer mit el. Licht, Kabe Friedrichstr. 4, Herr an am. Unt. 9710/10/10/10/10/10

Möbliertes Zimmer an 20-30 A zu vermieten. Grt. 1. St. 9702 Q 1, 11'

Möbliertes Zimmer auf 4 Wochen zu vermieten. 9718

L. 15 u. 2 Treppen Ein gut möbliertes Zimmer in freier sonn. Lage, mit ang. Küchenboden, el. Licht, bei Hohenheim, Berlin sofort zu vermieten. Hohenheimer, Spiegelstr. 15. 9712

Salon m. Schlafzim. abzug. Kabe Baden, Knech. u. L. J. 89 an die Geschäftsstelle. 750

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 91543

Crème Peri-Rasier
für empfindliche Haut
50 Pf.

Das Bessere ist des Guten Feind!

Ein Wort an Alle, die "Peri" noch nicht kennen!

Vielleicht sind Sie mit Ihrer jetzigen Rasiermethode zufrieden. Glauben Sie deshalb, sie sei die beste? Können Sie sich nicht vorstellen, daß es eine andere geben kann, die das Rasieren wirklich zum Vergnügen macht?

Wenn wir eine Verbesserung wirklich nicht für möglich gehalten hätten, "Peri Rasier-Creme" würde nie entstanden sein. Mehr als 300 Rezepte erproben wir in langen Versuchen. Stets war das Ergebnis des einen Tages besser als das des vorigen, bis endlich das beste, nicht mehr verbesserungsmögliche erreicht war: "Peri Rasier-Creme", dieses wirksame Rasiermittel für jeden Bartwuchs!

Als sie fertig war, erregte sie berechtigtes Aufsehen. Jeder, der "Peri" versuchte, war ehrlich begeistert. Unzählige freiwillige Zeugnisse bewiesen es. Die Wahrheit drang durch. Von Mund zu Mund sprach sie sich weiter: "Peri Rasier-Creme" erweicht den Bart bis in die Wurzeln, spart Zeit und Klängen, schon die Haut!

Machen Sie einen Versuch! Es ist unbedingt sicher: Sie werden nur noch "Peri Rasier-Creme" verwenden. Und wo immer vom Rasieren die Rede sein wird, werden Sie — befragt und unbefragt — sie empfehlen. Wir wissen das.

DR. MALBERSHEIM
FRANKFURT A. M. (18) - LONDON

Probieren Sie jetzt Rasierung von 25 Pf. erhältlich!

PERI RASIER-CREME

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich "Peri Rasier-Creme" zum Unterscheid von "Crème Peri", der so vorzüglichem und beliebtem Hautcreme.

Peri-Hautcreme (Jettfrei) Tube M.-30 u. -75, Topf M. 1-Peri-Coldcream (Jettfrei) Tube M.-60 und M. 1-Peri-Talkpuder M. 1.25, Crème Peri-Salbe M.-30 und 1-Überall erhältlich!

Tube M.-75 u. 140



Eleg. Herrenwäsche
nach Maß
Tadelloser Sitz
Erstklassige Arbeit

Weidner & Weiss
K 2, 8 Telefon 21179

*„Zuerst ein Gaby-Mieder,
dann sitzt Ihr Frühjahrskleid“*

Gaby-Mieder-Haus
E. Albers, P 7, 18,
breite Heidelbergerstraße

Ostern!

Willkommene Geschenkartikel von bleibendem Wert in grosser Auswahl und in allen Preislagen. Schwerverfügbare

Patent-Bestecke

mit verstärkter Ver Silberung an den Hauptabstützungsstellen darum unbegrenzt haltbar. Kostenloses Prospektmaterial. Wir erbiten Ihren zwanglosen Besuch.

Würtembergische Metallwarenfabrik
Niederlage Mannheim
O 7, 6

Wellblech-Schuppen
für Fabrikations- und Lagerwerke
Auto-Garagen
bis, prächtige, serienlegbare Bauweise

Gebr. Achenbach G.m.b.H.
Eisen- u. Wellblechwerke, Weiden a. S. Postfach Nr. 434. Vertr. Eduard Mahlmann Karlsruhe i. B. Draisstr. 9. Tel. 4234.

Spezialhaus für **Korbmöbel** und **Korbwaren**

A. Hinze-Werner, Mannheim, Qu 2, 9-10
Reichhaltiges Lager in allen einschlägigen Artikeln.

Interessenten f. Weine

wollen unter Q Q 143 an die Geschäftsstelle d. Bl. Anträge vom Produzenten einholen. Bestreuer gef. 3028

„Feuerlo“ Große Karnevalgesellschaft v. V.
Samstag, den 31. März 1938, abends 8 Uhr

5. Ordensfest
verbunden mit
Abendunterhaltung und Tanz
in den Räumen des „Friedrichsparks“

Die Mitwirkung des besonders beliebten, pfälzer Dichters und Rezitators August Heinrich, des Flöten-Quartetts und Fritz Fogelstein bürgen für abwechslungsreiche Unterhaltung.

Eintrittspreis für Mitglieder und Angehörige 1,00 M., für Nichtmitglieder im Vorverkauf 2,00 M., im Zigarrenhaus Hoffmann O & S. an der Abendkasse 3,00 M. einschli. Steuer. Ferner bei Ernst Dreher, E. L. 18, für Nichtmitglieder bis 31. März, abends 8 Uhr und im Habereckl bis zur gleichen Zeit. Hierzu ladet höflich ein Der Elferat.

Verkäufe

Blauer Knaben-Anzug
sehr gut erhalten, für 12-13jährige Jungen zweifach abzugeben. Deutscher-Anzug 27 II, links. *770

Kinderwagen
sehr gut erh., bis zu versch. d. Am. Stahndorfsstraße 13. *788

Eigent. Bohnen
zu verkaufen, v. Pfd. 50 Pfg. Redaron, Sulzstr. 61. *775

Kinderwagen
zu verkaufen. *740
L. 18, 8, II.

ZUM FRÜHJAHR!

Reinigt
Vorhänge / Möbel / ganze
Wohnungs - Einrichtungen
Gardinen „auf neu“

Färbt
alle Stoffe, auch Teppiche
und
Ledermöbel

Schnell - zuverlässig - billig

FÄRBEREI KRAMER

Bismarckplatz 15/17, Tel. 20210, C 1, 7, Tel. 20407, S 1, 7, Tel. 30293,
G 4, 10, Mittelstr. 21, Max Josefstr. 1, Meerfeldstr. 45.

Stellen-Gesuche

Gebild. junger Mann
26 J., aus guter Familie, sucht Stellung als
Chauffeur

Röhrenstein 1a, 1b, nächster, zuverlässiger Fahrer. Best. Angebote unter Z 115 an Geschäftsstelle & Bogler, Mannheim. 30183

Kauf-Gesuche

Ladengeschäft
gleich welcher Branche
wegen Bar zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote mit Preis und Lage unter K U 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *720

Miet-Gesuche

Laden (Lebensmittel)
oder sonstiges Geschäft zu mieten bzw. zu kaufen gesucht. Einige 1000 Mk. hier zur Verfügung. Angebote unter S S 194 an die Geschäftsstelle. *703

Junger Ingenieur
mit gut. Kenntnissen in Chemie u. Elektrochemie sowie abstr. Fachkenntnissen, sucht Stellung.
Angebote unter L M Nr. 23 an die Geschäftsstelle. *787

Nettes Fräulein
welches schon im Stetium war, sucht Stellung in best. Hause evtl. in Kinder.
Angeb. u. L. B 83 an die Geschäftsstelle. *740

Wohnungstausch.
Gesucht: Sonstige 3 4 Zim.-Wohnung mögl. Linderhof.
Geboten: Schloss 4 Zim.-Wohnung. Nähe Hauptbahnhof.
Angebote erbeten unter K N 68 an die Geschäftsstelle. *702

Wohnungstausch
Gesucht: 4 Zimmer, Bad, gr. Parkanlage, 1 Koppel, in ruhig. gesund. Lage, Nähe der Kranenbühnen, Miete 100 R.M.
Gesucht: 4 Zimmer ohne Parkanlage, Bad, Innenhof, Ring.
Angebote unter K T 74 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *719

Verkäufe

Geschäftshaus
im Zentrum der Stadt, beste Lage, Einfahrt, Hof, Magazin vorhanden, nur an kapitalfröhlichen Investoren zu verkaufen. 5 Zimmer, Bad kann bei Übernahme frei gemacht werden. Angebote unter S R 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *747

Haus mit Lebensmittelgeschäft
(Redarh) preiswert zu verkaufen. Geschäft und 3 Zimmerwohnung belebbar. Anmietung nach Vereinbarung. B. Weber, Immoob. Mannheim, S. 6. 1, Telefon 23 014. *707

Garage
Röhrenstein, Tasterhof od. Schloß per 1. April zu vermieten.
Angebote u. F Q 71 an die Geschäftsstelle d. Bl. Stattes. 31514

Garage
für 2½ Tonnen-LKW im Zentrum d. Stadt gesucht.
Angebote unter L G 87 an die Geschäftsstelle. *748

Paterre - Lager
oder Keller
Souterrain-Raum
(ca. 100 qm) mit 11. Büro sofort gesucht.
Angeb. u. K Z 90 an die Geschäftsstelle. *715

Kl. Raum
als Wohnlager in d. U., T., S-Dendr. 118 15. April zu miet. gesucht. Ang. u. L. L 91 an die Geschäftsstelle. *708

2 Zimmer u. Küche
zu mieten gesucht. Teilmöbelfabrik vorhanden. *721
Angebote unter K V Nr. 78 an die Geschäftsstelle d. Bl. St.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch
2 Zimmer u. Küche
entw. Röhrenhof od. ein groß. Zimmer m. R. u. 10. Ober. geg. gute Mietshöhe. a. 1. Mai gesucht. Angeb. unter L C 88 an die Geschäftsstelle. *744

Möbliertes Zimmer
elektr. Licht, in guter Lage, ruh. Hause, von solidem Alter, Herrn. Kaufmann, gesucht.
Angeb. u. K O 20 an die Geschäftsstelle. *706

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten für 1. April 1938 zu mieten gesucht.
Angeb. u. K E 80 an die Geschäftsstelle. *704

Möbliertes Zimmer
mit sep. Einz. per 1. 4. gef. Anz. m. Fr. u. L Q 68 an die Geschäftsstelle. *777

Separat möbl. Zim.
Licht, Tante.
Angeb. u. L A 81 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

Neuhau Feudenheim
Löhne
2 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. Prima. Keine evtl. Rab. bei Beh. P 5 Nr. 18a, 3 Tr. *700

Vermischtes

Wir suchen zwei bis drei tüchtige Arbeiter für den Betrieb eines kleinen Maschinenbauwerks.
Angebote unter L E 33 an die Geschäftsstelle. *700

Teilhaber
mit 8-10 000 Mark Kapital.
Angebote unter L E 33 an die Geschäftsstelle. *700

Alte Gebisse
kauft Berlin Brym W. G. 4. 12. 3 Tr. 3111

Zugelassen:
Wind-Hund
M 4, 10, 1. Stad. z. *704

Geldverkehr

Sende per sofort
Mark 4000.-
an erster Stelle auf gr. Grundbesitz von 20000 qm. Anz. u. S M 158 an die Geschäftsstelle. *733

Welcher edelgebildete Mensch würde durch ein Darlehen von
800 Mk.
sein Leben ändern, seine Existenz sichern, seine Familie versorgen?
Angebote unter K O Nr. 55 an die Geschäftsstelle. *009

Geld-Verkehr

Hohen Zins
auf lange Zeit erzielen private Kapitalisten bei risikofreier absolut sicherer Veranlagung.
Löhntreter Rohweiss durch 6m10
Dr. Alfred Garjahr, B 6, 25, Tel. 284 08/9.

7% Hypothekenkredite
99% Auszahlung vermittelt
Mannheimer Finanz-Agentur
Fritz Sutter *769
A 3, 10 MANNHEIM A 3, 10
Auszahlung in kürzester Frist

Vermischtes

Kaufe
gefrag. Herrenkleider
Franz Dose, G 4, 11, Tel. 20095 (S. Rennerstr.)

Heirat

Witmer, Betriebs-Beamter, (H. H.) m. 1. m. Wd., od. Witwe, evtl. ohne Kind, Ende 40 J., ab verheiratet, evtl. Haus u. Löhne vorhanden, Strenge Disziplin, Anz. u. Q D 129 an die Geschäftsstelle. 31502

Offert-Briefe

die nicht die richtigen Zeichen und Nummern der betr. Anzeige enthalten ersuchen die Weiterleitung oder machen sie direkt unmöglich. Es liegt deshalb im Interesse der Einsender von Angeboten

Zeichen und Nummer
genau zu beachten, damit unliebsame Verwechslungen vermieden werden

Die Geschäftsstelle der Neuen Mannh. Zeitung

1. Olygil
Lupulilla
zaitioy Dama Zaitioy